

# Schwyzer Wirtschaftsbarometer

-

# 2022

Ergebnisse der Befragung von Betrieben  
im Kanton Schwyz

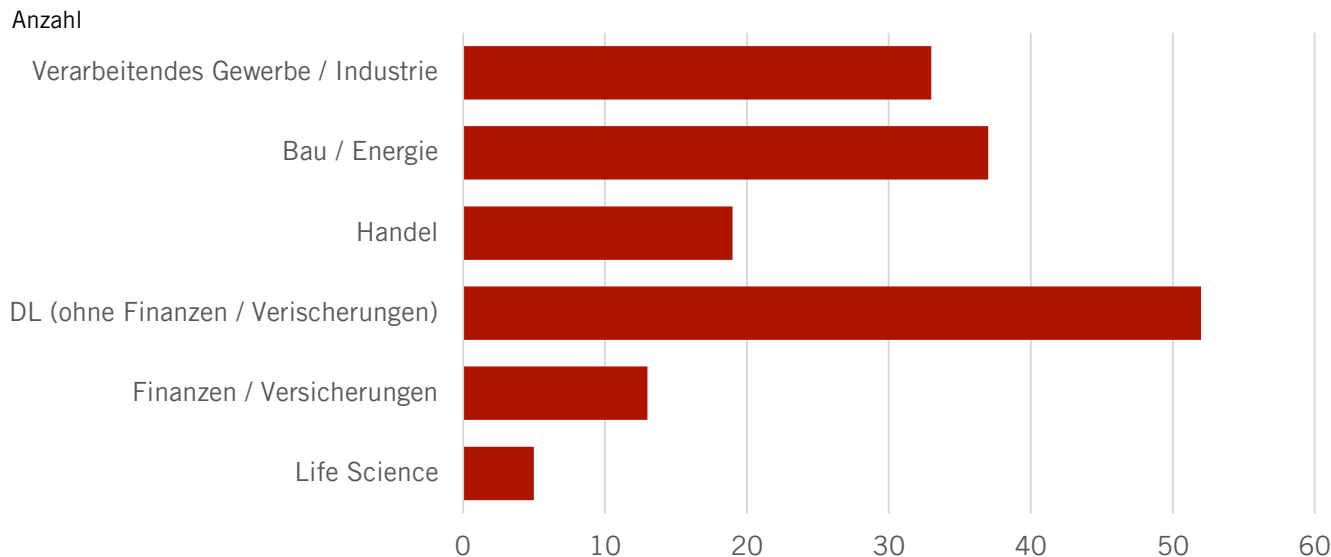
20. April 2022

# **Befragungsdesign und -sample**

# Design und Sample des Wirtschaftsbarometers

- Stichprobe: 425 Unternehmen aus dem Kanton Schwyz
- Rücklauf: 38 %
- Befragungsart: online
- Befragungszeitraum: Februar / März 2022 → bei der Interpretation der Resultate ist zu bedenken, dass der Ukraine-Krieg während der Umfragelaufzeit ausgebrochen ist

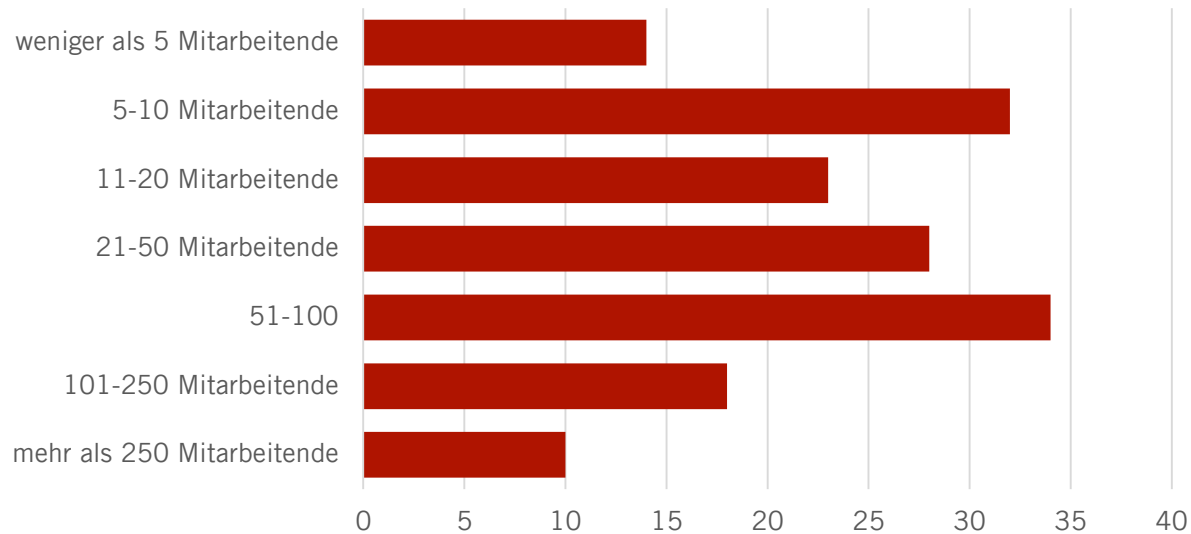
## Antwortende Betriebe nach Branche



# Design und Sample des Wirtschaftsbarometers

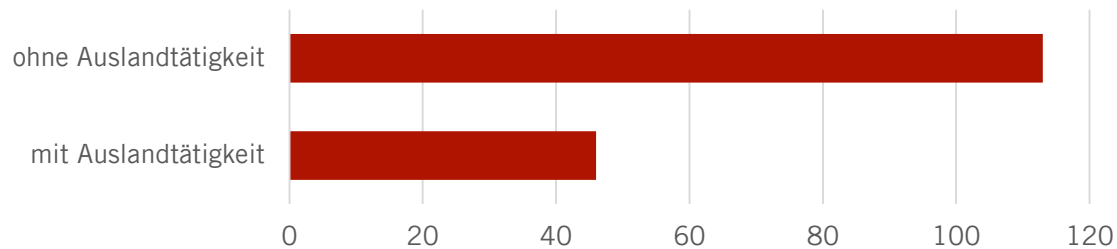
## Antwortende Betriebe nach Grösse

Anzahl



## Antwortende Betriebe nach Auslandstätigkeit

Anzahl



# Wichtigste Ergebnisse

## Geschäftsklima und Konjunkturerwartungen

Das Stimmungsbild der Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr merklich aufgehellt. 99 Prozent der Unternehmen sehen sich in (sehr) stabilem Zustand, und 88 Prozent bewerten die aktuelle Geschäftslage (sehr) positiv. Mehr als ein Drittel der Betriebe geht von einer Verbesserung der Geschäftslage in den nächsten Monaten aus, und beinahe 3 von 10 Betrieben konzentrieren sich in den nächsten Monaten aufs Wachstum. Als grösste Gefahren für die Unternehmensentwicklung werden der Fachkräftemangel sowie hohe bzw. stark schwankende Rohstoffpreise genannt.

## Investitionen und Beschäftigung

29 Prozent der Betriebe planen eine Erhöhung der Gesamtinvestitionen. Unter anderem soll als Konsequenz aus der Corona-Krise die Digitalisierung vorangetrieben und auch Homeoffice ausgeweitet werden. 3 von 10 Betrieben wollen ihren Personalbestand erhöhen. Jedoch bekunden 87 Prozent der Betriebe Mühe, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden, entsprechend haben über zwei Fünftel derzeit Vakanzen aufgrund von fehlenden Fachkräften.

# Wichtigste Ergebnisse

## Standortpolitik

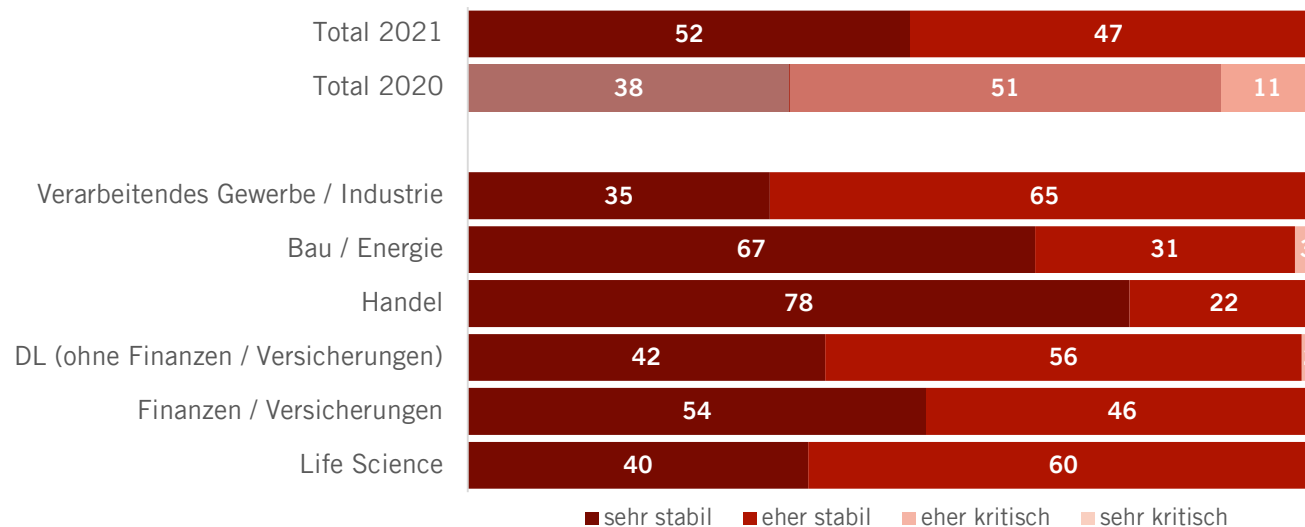
Die Schwyzer Unternehmenspolitik wird von 9 von 10 Betrieben positiv bewertet; mit der Schweizer Unternehmenspolitik sind 7 von 10 zufrieden. Als grösste Stärken des Wirtschaftsstandorts Schwyz werden die tiefen Steuern, seine Lage / Nähe zu Zürich sowie der Zugang und die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung genannt. Dagegen werden der Konservatismus, fehlendes Bauland / Gewerberäumlichkeiten sowie das geringe Fachkräftepotenzial als grösste Schwächen des Wirtschaftsstandorts Schwyz bezeichnet.

# **Geschäftsklima und Konjunktur**

# 99 Prozent der Unternehmen sieht sich in (sehr) stabiler Verfassung

«Wie würden Sie den aktuellen Zustand Ihres Unternehmens bezeichnen?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



52 Prozent der befragten Unternehmen bezeichnen ihren Zustand als sehr stabil, 47 Prozent als eher stabil und 1 Prozent als eher kritisch. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der Unternehmen mit eher oder sehr stabilem Zustand um 10 Prozentpunkte erhöht.

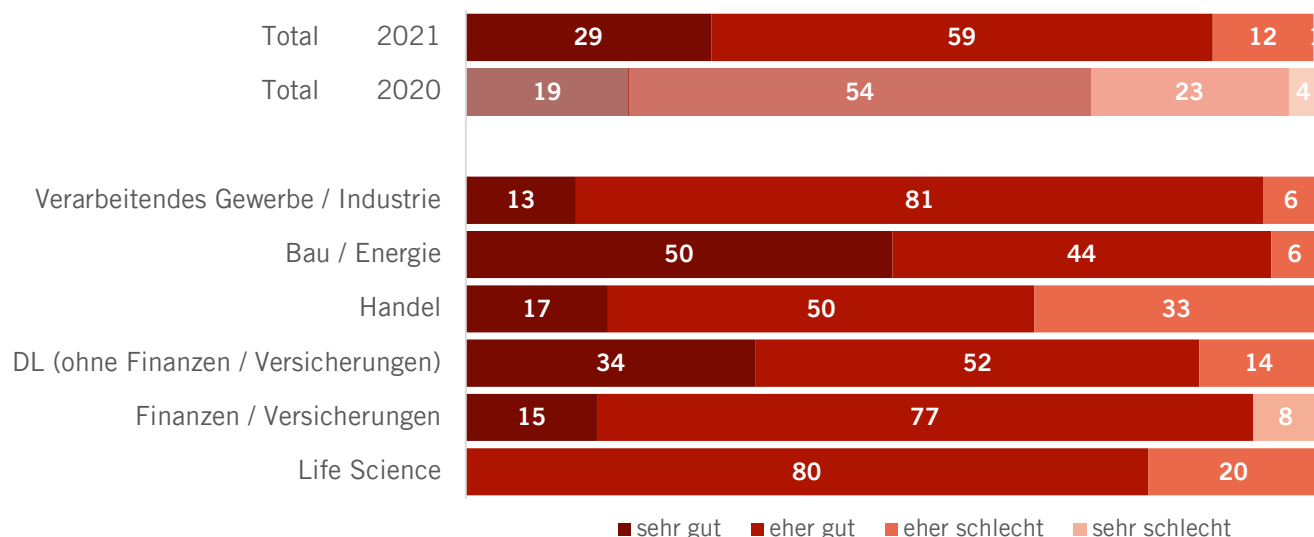
Sehr stabil zeigen sich die Handelsunternehmen, dagegen sehen 3 Prozent der Bau-/Energie- sowie 2 Prozent der DL-Unternehmen (ohne Finanzen / Versicherungen) ihren Zustand als eher kritisch.



# 88 Prozent bewerten eigene Situation positiv

«Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäfts- resp. Auftragslage?»

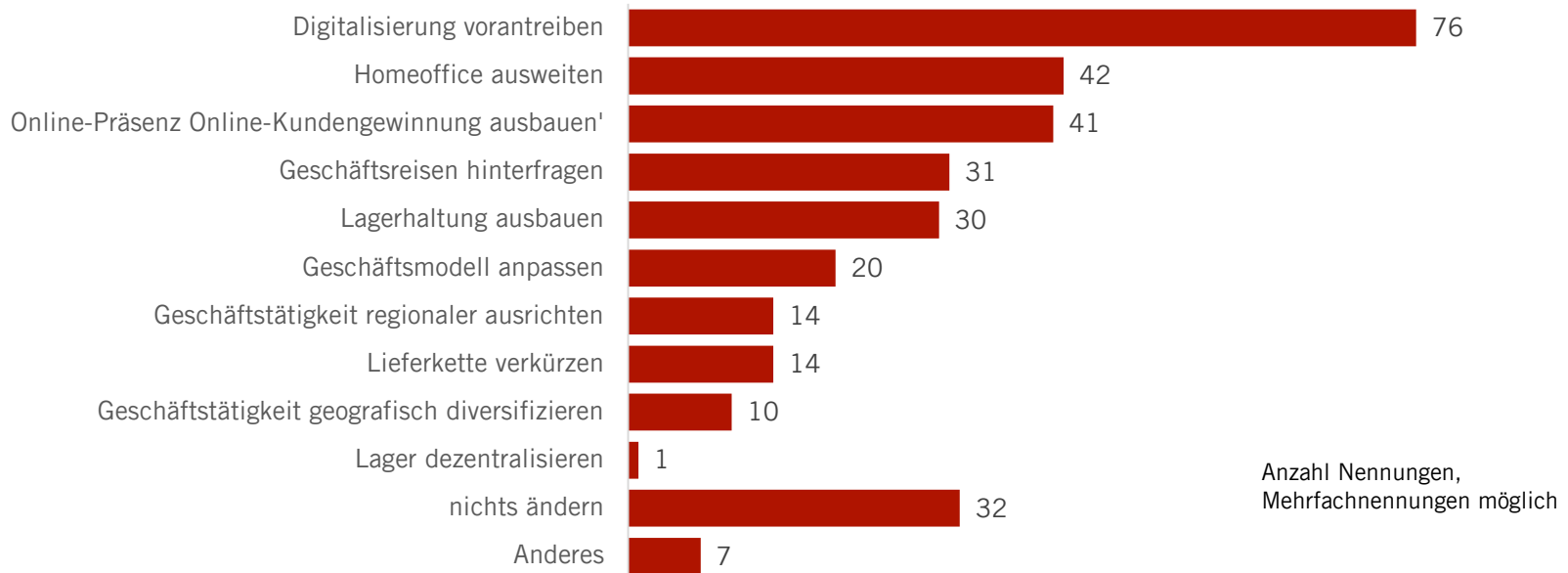
Angab



88 Prozent der befragten Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäfts- resp. Auftragslage als gut bis sehr gut. Vor einem Jahr betrug dieser Wert 73 Prozent. Insbesondere die Bereiche Bau / Energie sowie Dienstleistungen (ohne Finanzen / Versicherungen) weisen eine gute bis sehr gute Auftragslage auf. 8 Prozent der Finanz- und Versicherungsunternehmen bewerten die aktuelle Geschäftslage dagegen als sehr schlecht.

# Digitalisierungsschub durch Corona-Krise

«Als Lehre aus der Corona-Krise wird Ihr Unternehmen...»

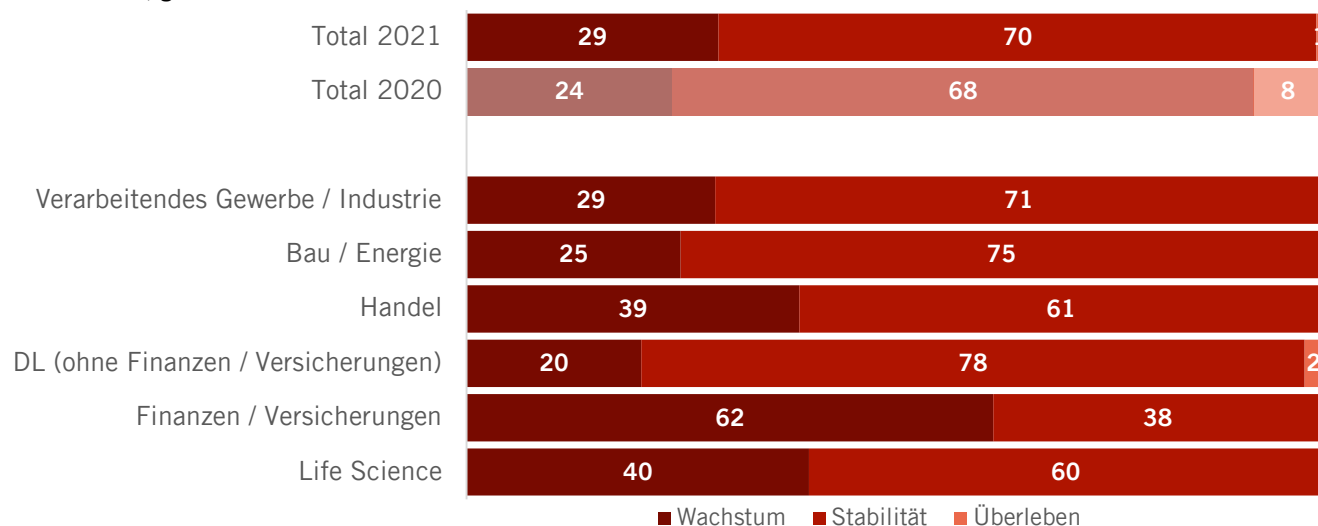


76 Unternehmen werden als Konsequenz aus der Corona-Krise die Digitalisierung vorantreiben. 42 Unternehmen wollen Homeoffice ausweiten und 41 die Online-Präsenz / Online-Kundengewinnung ausbauen. 32 Unternehmen planen im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit keine Änderungen vorzunehmen.

# 29 Prozent der Unternehmen setzt auf Wachstum

«Worauf wird sich Ihr Unternehmen in den kommenden Monaten konzentrieren?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



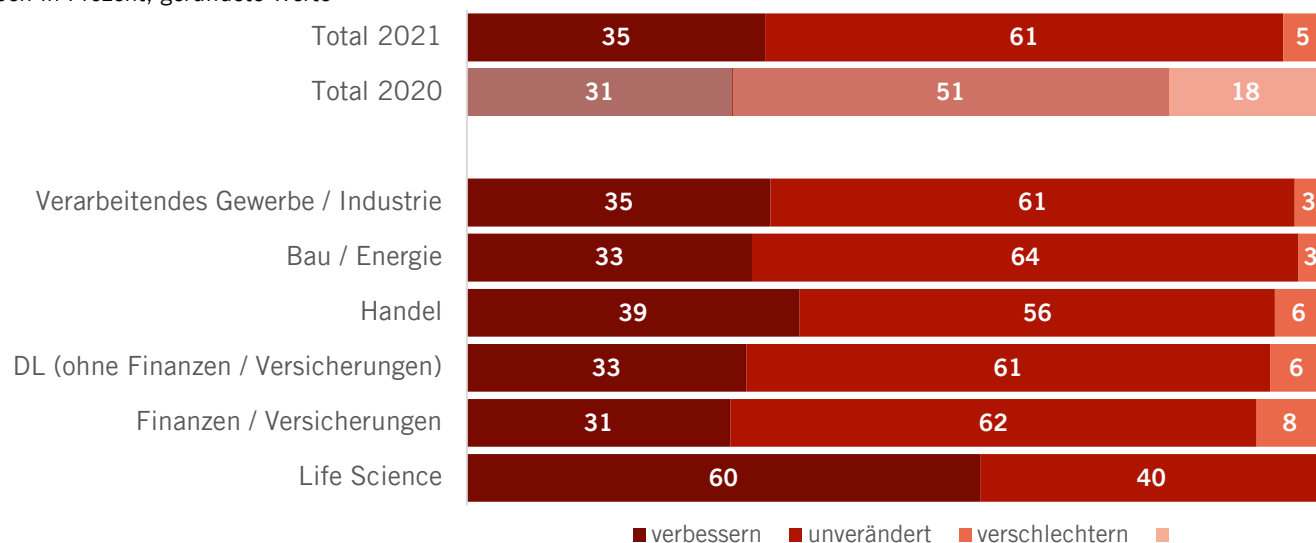
Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der Unternehmen, die sich auf Wachstum fokussieren werden, von 24 auf 29 Prozent erhöht. Nach wie vor setzt der grösste Teil der Unternehmen (70 Prozent) auf Stabilität. Der Anteil der Unternehmen, die ums Überleben kämpfen, hat sich dagegen von 8 auf 1 Prozent reduziert.

Dabei kämpfen einzig 2 Prozent der befragten DL-Unternehmen (ohne Finanzen / Versicherungen) ums Überleben.

# Unternehmen blicken optimistischer in die Zukunft als vor einem Jahr

«Wie wird sich Ihre Geschäfts- bzw. Auftragslage in den kommenden sechs Monaten entwickeln?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



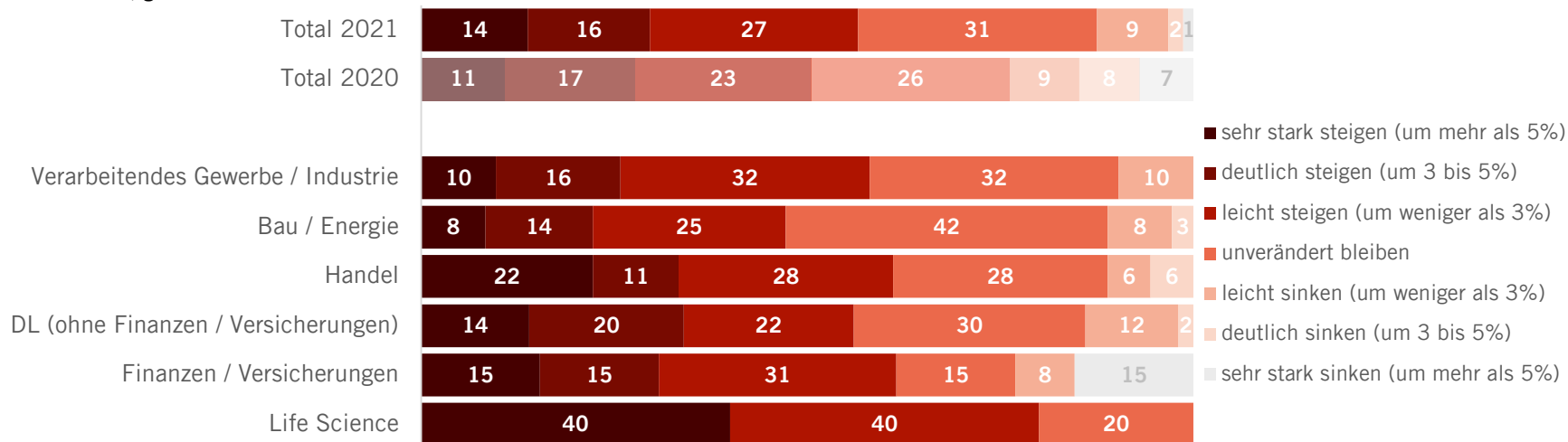
Die Unternehmen blicken optimistischer in die Zukunft als vor Jahresfrist: 35 Prozent (2021: 31) erwarten eine Verbesserung der Geschäfts- bzw. Auftragslage in den kommenden sechs Monaten, 61 Prozent (2021: 51 Prozent) gehen davon aus, dass die Lage unverändert bleiben wird, und 5 Prozent (2021: 18 Prozent) rechnen mit einer Verschlechterung.

Insbesondere Life Science-Unternehmen blicken positiv auf die nächsten sechs Monate.

# Über die Hälfte rechnet 2022 mit Umsatzwachstum

«Wie wird sich Ihrer Erwartung nach der Umsatz Ihres Unternehmens im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?»

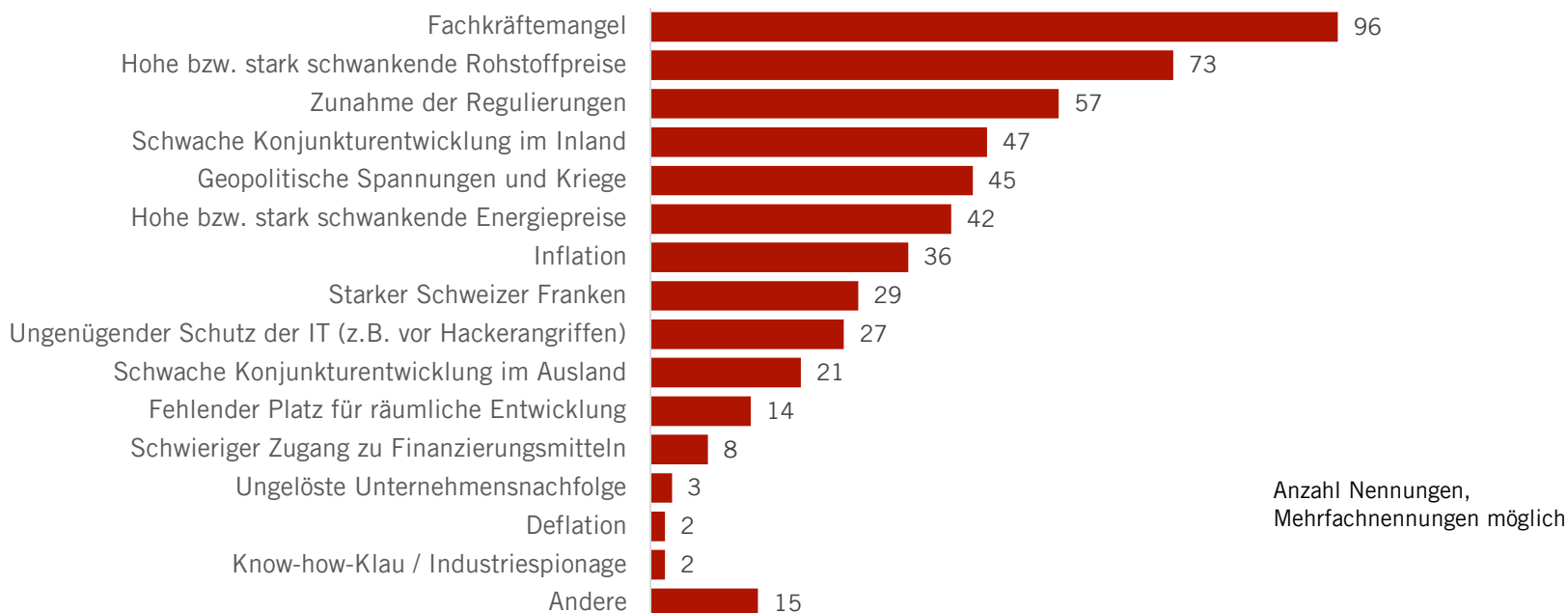
Angaben in Prozent; gerundete Werte



57 Prozent der Unternehmen erwarten für 2022 eine Umsatzsteigerung, 31 Prozent rechnen mit unverändertem Umsatz und 12 Prozent gehen von einem Umsatzrückgang aus. Damit haben sich die Erwartungen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, als fast ein Viertel einen Umsatzrückgang erwartete. Vor allem Life Science-Betriebe erwarten eine Umsatzsteigerung, während demgegenüber 15 Prozent der Finanz- / Versicherungsunternehmen eine sehr starke Abnahme erwarten.

# Die grössten Risiken: Fachkräftemangel und hohe bzw. stark schwankende Rohstoffpreise

«Was sind aus Ihrer Sicht derzeit die grössten Gefahren für die Entwicklung Ihres Unternehmens?»

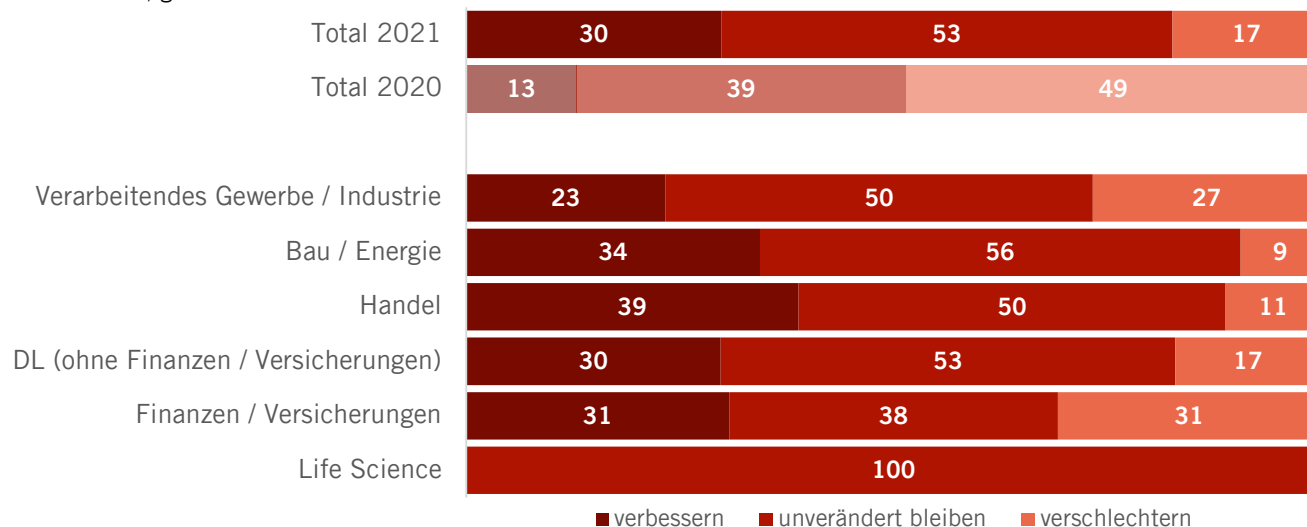


96 Unternehmen sehen den Fachkräftemangel als grösste Gefahr für die Entwicklung des Unternehmens. Auch hohe bzw. stark schwankende Rohstoffpreise sowie die Zunahme von Regulierungen werden von vielen Betrieben als grosse Gefahren wahrgenommen. Covid-19 wurde dagegen unter «Andere» nur noch 2 Mal genannt (gegenüber 13 Mal im Vorjahr).

# Beinahe ein Drittel erwartet eine Verbesserung der Wirtschaftslage im 1. Halbjahr 2022

«Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die allgemeine Wirtschaftslage in der Schweiz in den kommenden sechs Monaten entwickeln?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



30 Prozent der Betriebe erwarten eine Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage in der Schweiz in den nächsten sechs Monaten. 53 Prozent erwarten keine Veränderung und 17 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus. Das Stimmungsbild hat sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich aufgehellt. Den höchsten Anteil an Konjunkturoptimisten weist der Handel auf (39 Prozent). Der höchste Anteil an Konjunkturpessimisten findet sich im Bereich Finanzen / Versicherungen (31 Prozent).

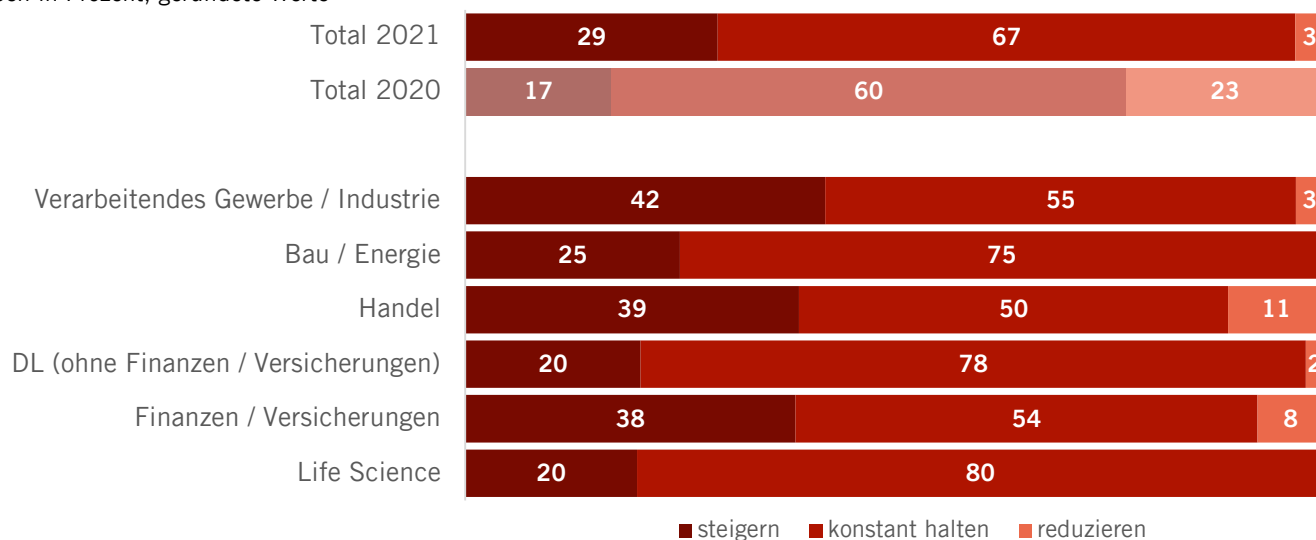
# Investitionen und Beschäftigung



# Zwei Drittel will Investitionen unverändert lassen

«Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



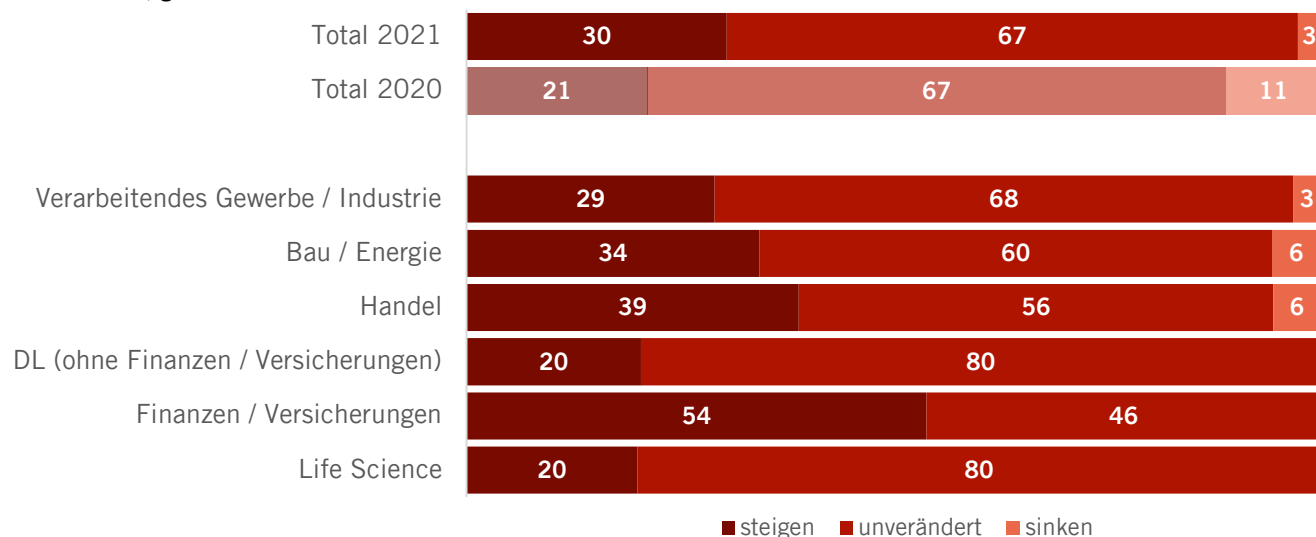
29 Prozent der Betriebe planen, ihre Gesamtinvestitionen in den kommenden sechs Monaten zu erhöhen, zwei Drittel will die Investitionen unverändert lassen und 3 Prozent beabsichtigen, die Gesamtinvestitionen zu reduzieren. Damit hat sich die Investitionsbereitschaft im Vergleich zum Vorjahr merklich erhöht.

42 Prozent der Betriebe aus dem verarbeitenden Gewerbe / Industrie planen eine Erhöhung der Gesamtinvestitionen. Dagegen beabsichtigen 11 Prozent der Handelsunternehmen eine Reduktion.

# Beinahe ein Drittel will die Zahl der Mitarbeitenden erhöhen

«Wie wird sich die Zahl der Mitarbeitenden Ihres Unternehmens in der Schweiz in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



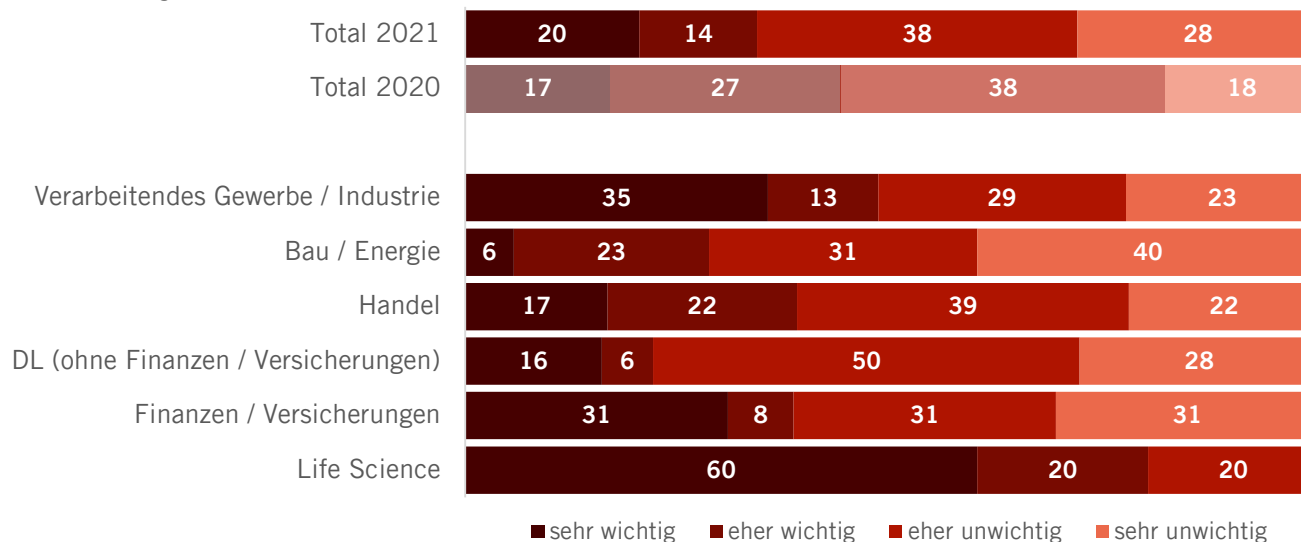
30 Prozent der Betriebe möchten in den nächsten sechs Monaten zusätzliche Mitarbeitende einstellen. Unverändert bleibt die Mitarbeitendenzahl bei 67 Prozent, 3 Prozent der Betriebe wollen ihren Personalbestand reduzieren. Damit planen mehr Betriebe eine Personalaufstockung als vor Jahresfrist.

Insbesondere Unternehmen aus den Branchen Finanzen / Versicherungen wollen den Personalbestand vergrössern. Reduziert werden soll der Personalbestand dagegen bei Betrieben aus den Bereichen Bau / Energie und Handel.

# Freier Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt für rund ein Drittel wichtig

«Wie wichtig ist für Sie der ungehinderte Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



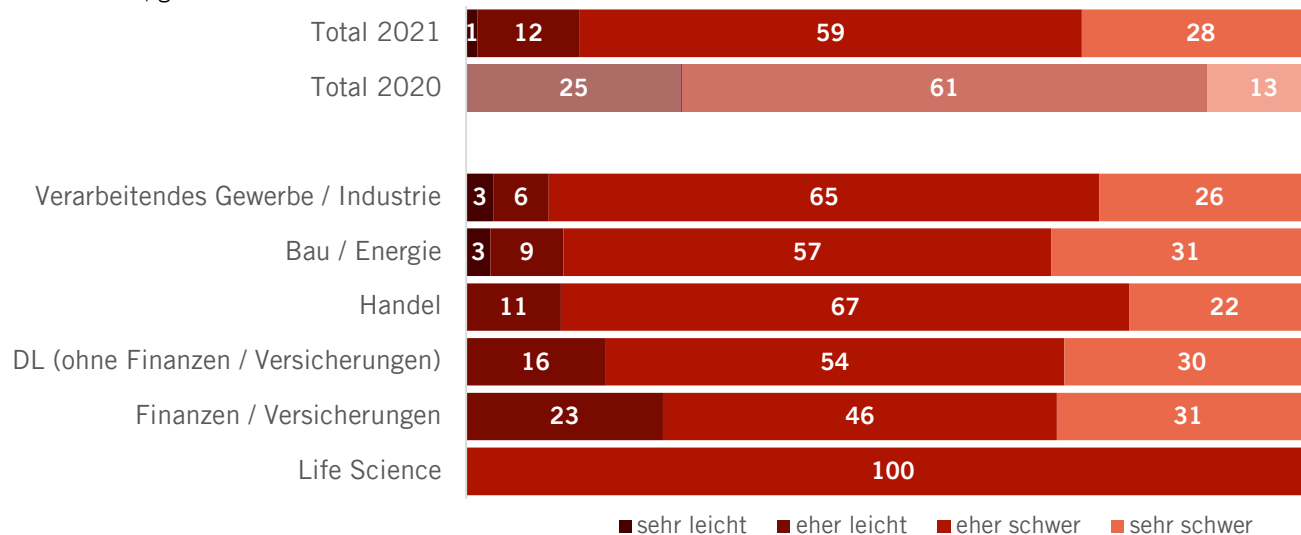
34 Prozent der Betriebe erachten einen ungehinderten Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt als wichtig oder sogar sehr wichtig. Für 66 Prozent der Betriebe ist der freie Zugang dagegen eher bis sehr unwichtig. Die Bedeutung des Zugangs zum europäischen Arbeitsmarkt liegt damit gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozentpunkte tiefer.

Besonders wichtig scheint der europäische Arbeitsmarkt für Betriebe im Bereich Life Science. Am unbedeutendsten ist er für Betriebe im Bereich Bau / Energie.

# 87 Prozent der Unternehmen bekunden Mühe, neue Mitarbeitende zu rekrutieren

«Wie leicht oder schwer fällt es Ihrem Unternehmen derzeit, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



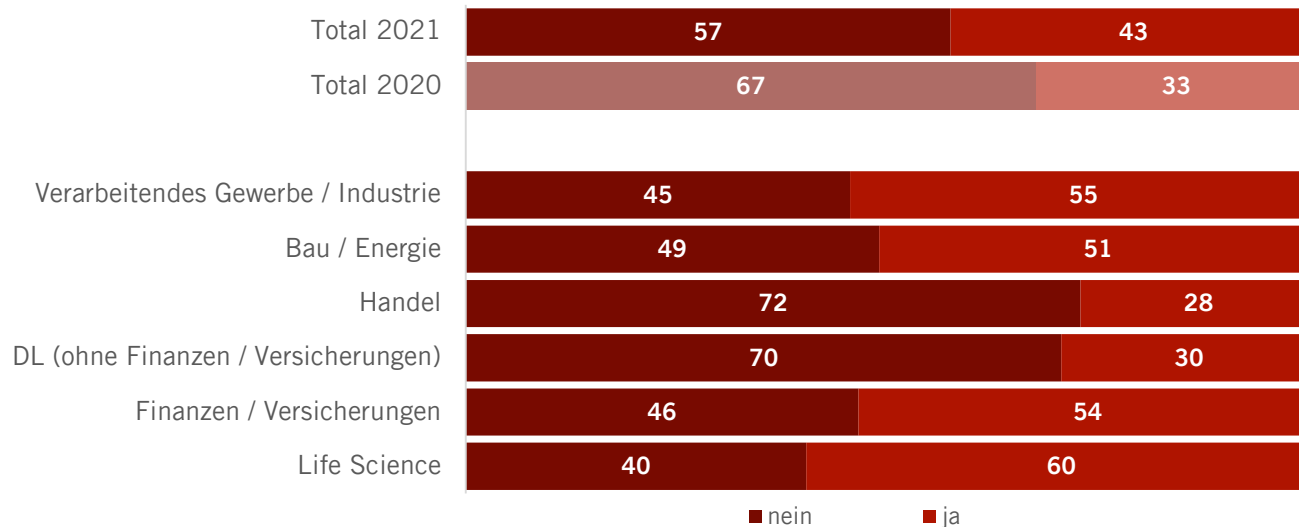
59 Prozent der Unternehmen fällt es derzeit eher schwer, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden. 28 Prozent beurteilen die Mitarbeitendensuche sogar als sehr schwer. Nur 1 Prozent findet sehr leicht und 12 Prozent eher leicht geeignetes Personal. Vor einem Jahr fanden noch ein Viertel der Betriebe eher leicht ausreichend qualifizierte Mitarbeitende.

Je 31 Prozent der Betriebe aus Bau / Energie sowie Finanzen / Versicherungen bezeichnen die Mitarbeiterrekrutieren als sehr schwer.

# 43 Prozent der Betriebe wegen Fachkräftemangel mit Vakanzen

«Gibt es in Ihrem Unternehmen derzeit Positionen, die aus Mangel an geeigneten Fachkräften unbesetzt sind?»

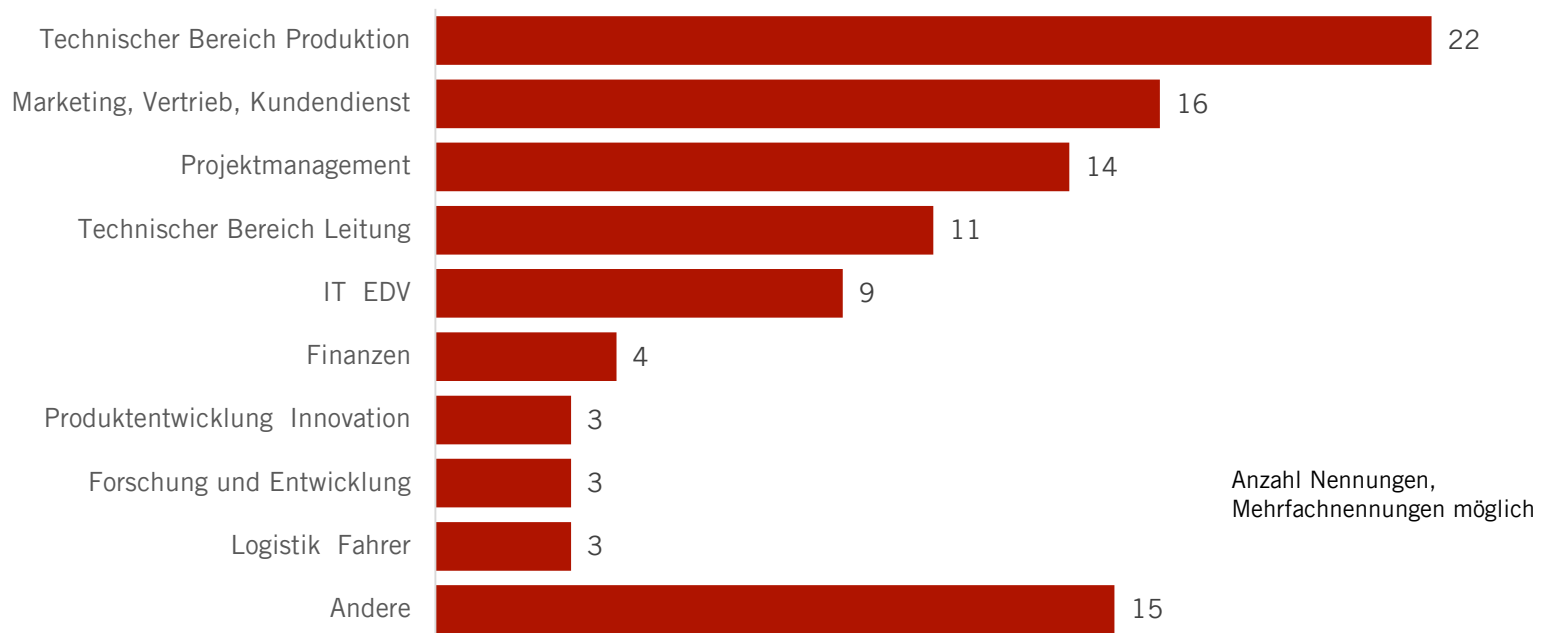
Angaben in Prozent; gerundete Werte



43 Prozent der Betriebe und damit 10 Prozentpunkte mehr als vor einem Jahr geben an, dass derzeit Positionen aufgrund von Fachkräftemangel unbesetzt sind. Drei Fünftel der Betriebe aus dem Bereich Life Science haben derzeit offene Stellen. Am wenigsten Probleme mit der Stellenbesetzung haben Unternehmen aus dem Bereich Handel.

# Vor allem im technischen Bereich unbesetzte Positionen

«In welchen Bereichen bleiben derzeit Positionen an geeigneten Fachkräften unbesetzt?»



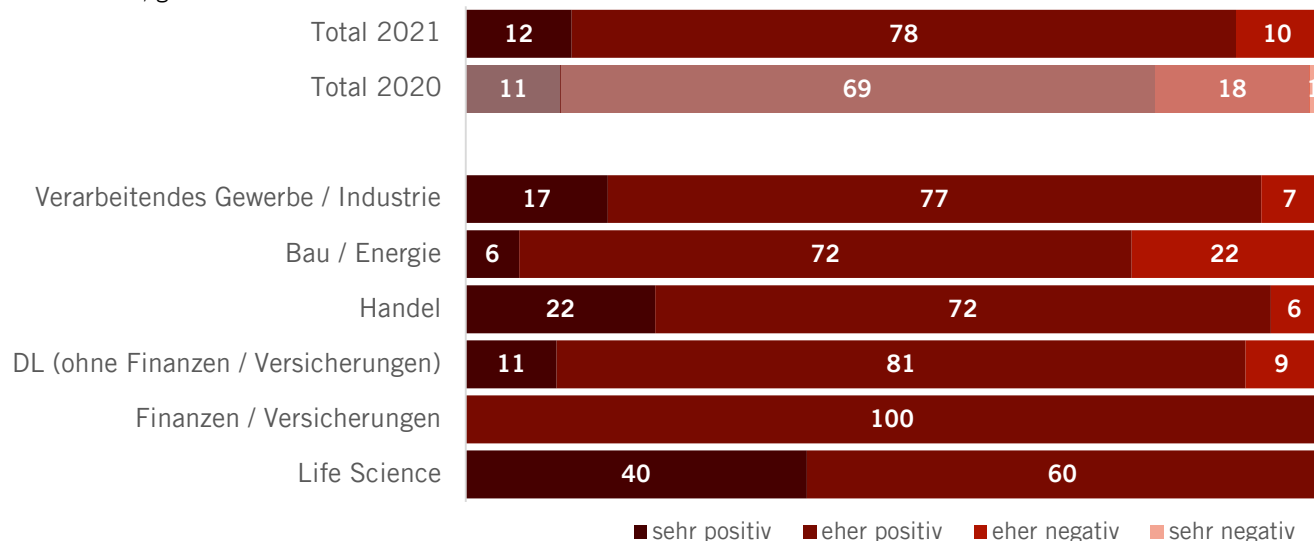
Insbesondere im technischen Bereich (Produktion und/oder Leitung) gibt es derzeit unbesetzte Positionen aufgrund fehlender geeigneter Fachkräfte (total 34 Nennungen). Aber auch im Marketing / Vertrieb / Kundendienst (16 Nennungen) und im Projektmanagement (14 Nennungen) würden die Betriebe gerne Positionen besetzen.

# Standortpolitik

# Neun von zehn Unternehmen mit kantonaler Unternehmenspolitik zufrieden

«Wie bewerten Sie die aktuelle Politik für die Unternehmen im Kanton Schwyz?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



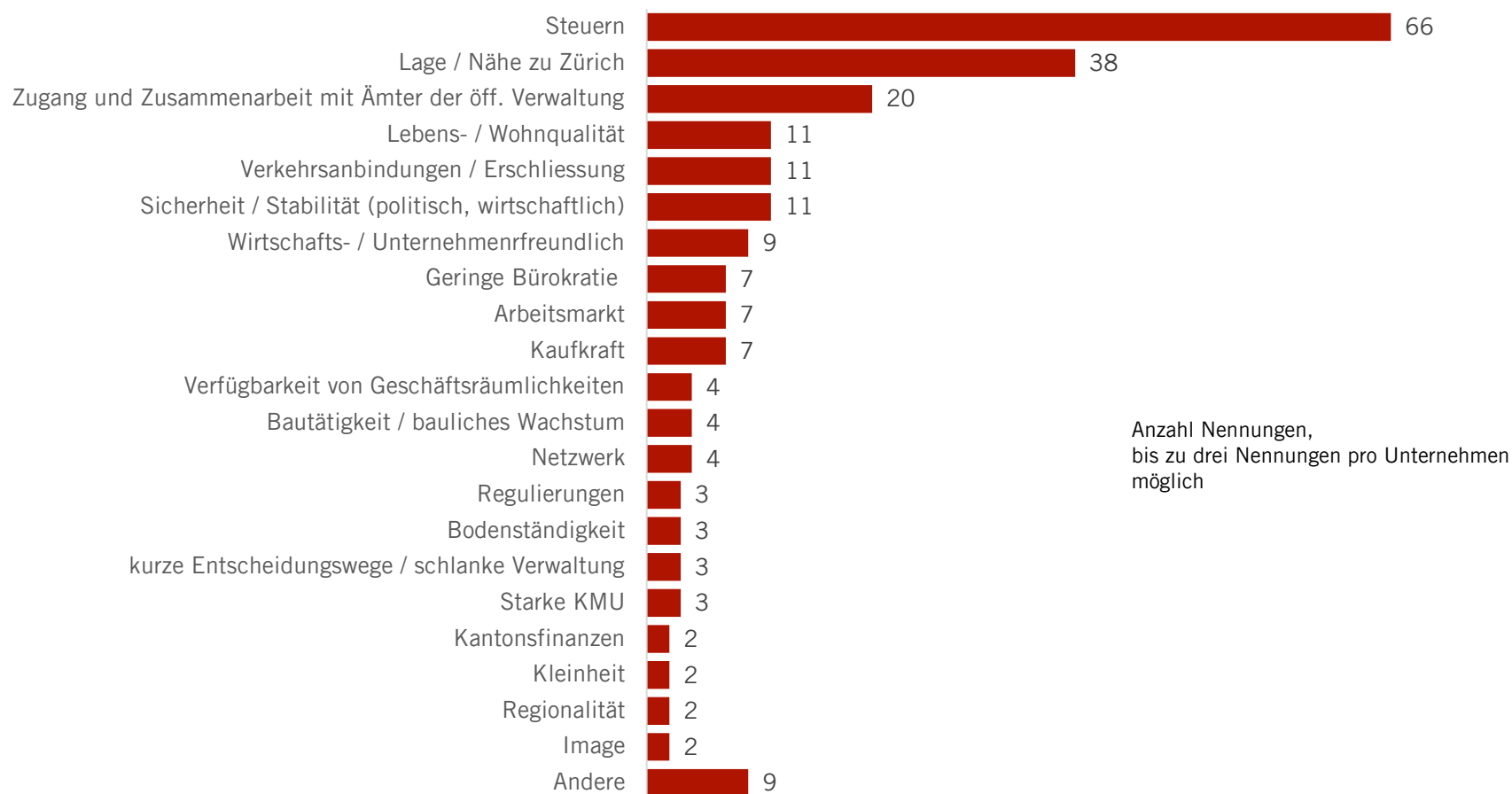
90 Prozent der Betriebe bewerten die aktuelle Politik für Unternehmen im Kanton Schwyz als sehr oder eher positiv, währenddem 10 Prozent diese eher negativ beurteilen. Vor einem Jahr hatten 8 von 10 Unternehmen die Schweizer Unternehmenspolitik als sehr oder eher positiv bewertet.

Den höchsten Anteil «sehr positiv» weist der Bereich Life Science auf. Als «sehr negativ» wird die aktuelle Schweizer Unternehmenspolitik von keiner Unternehmung bewertet.



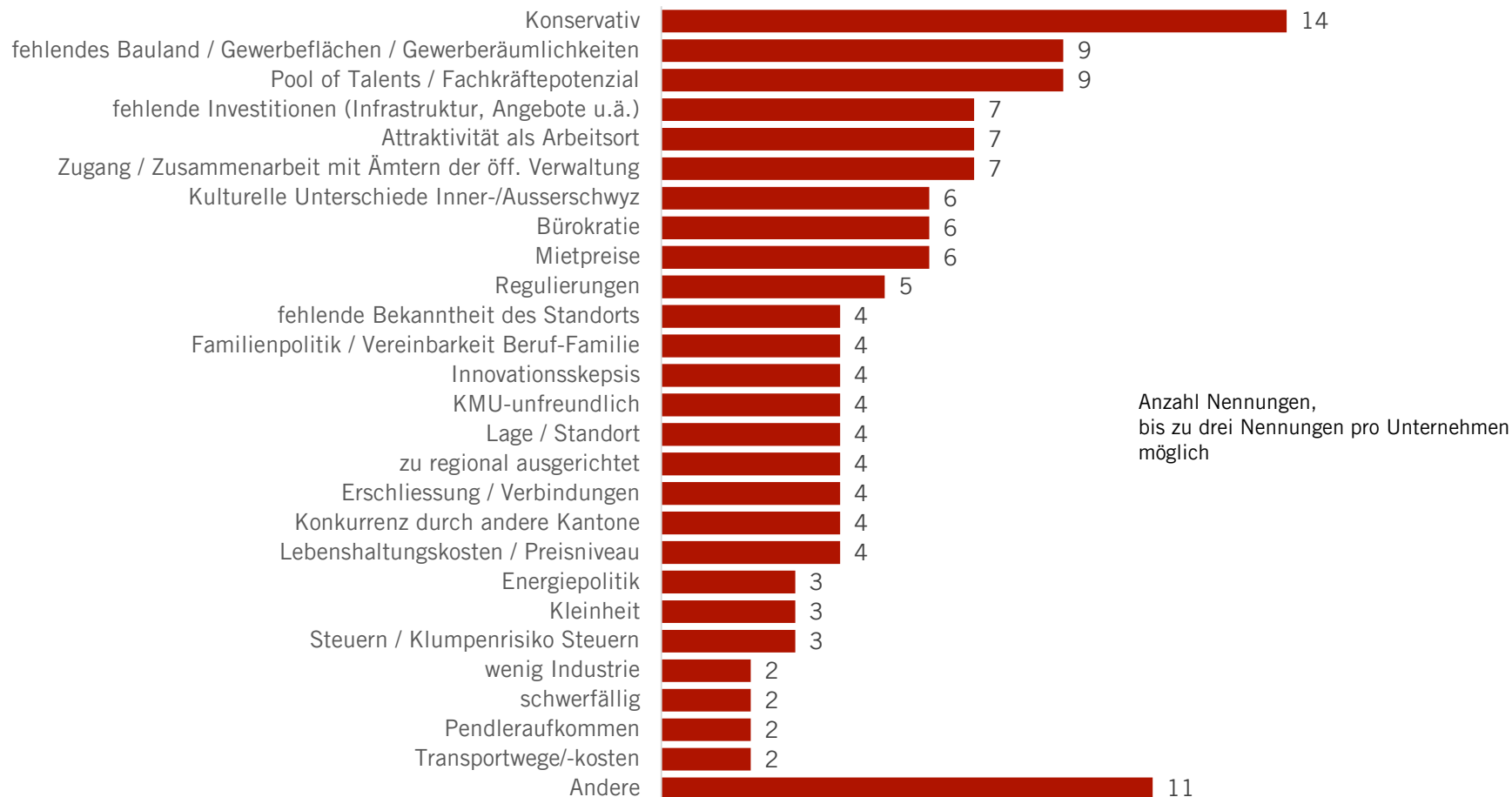
# Tiefe Steuern sowie die zentrale Lage als grösste Stärken des Wirtschaftsstandorts Schwyz

«Welches sind die grössten Stärken des Wirtschaftsstandorts Schwyz aus der Sicht Ihres Unternehmens?»



# Konservativismus, fehlende räumliche Entwicklungsmöglichkeiten und geringes Fachkräftepotenzial als grösste Schwächen

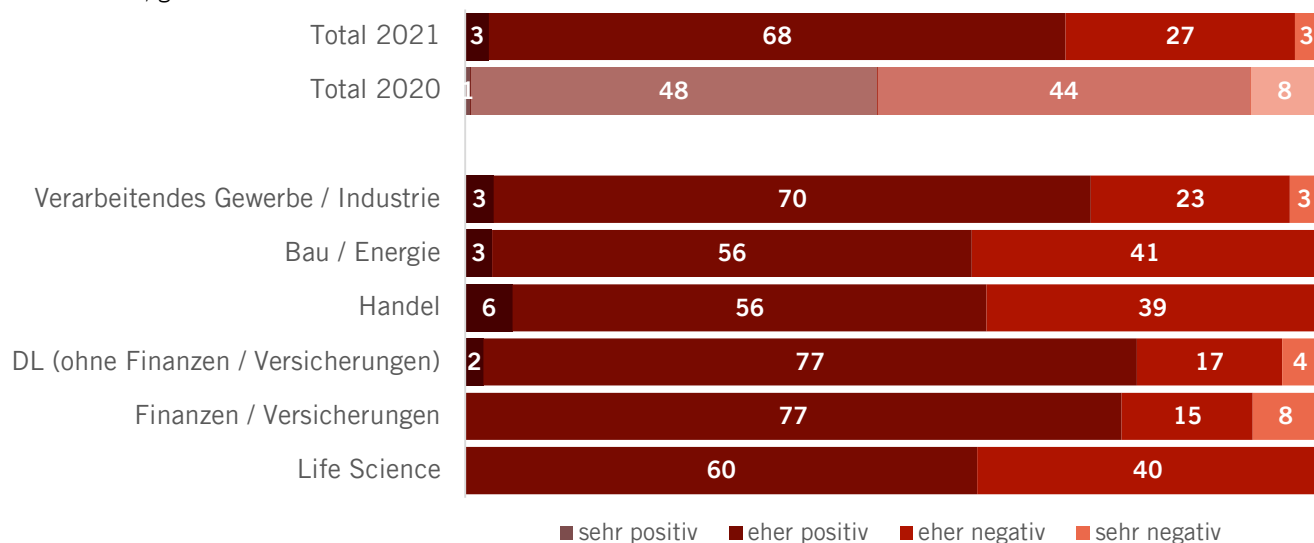
«Welches sind die grössten Schwächen des Wirtschaftsstandorts Schwyz aus der Sicht Ihres Unternehmens?»



# Mehr als zwei Drittel bewerten die Schweizer Unternehmenspolitik positiv

«Wie bewerten Sie die aktuelle Politik für Unternehmen in der Schweiz?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



71 Prozent der Betriebe bewerten die landesweite Standortpolitik (sehr) positiv, während 30 Prozent eine eher oder sehr negative Beurteilung abgeben. Im Vorjahr hatten noch 52 Prozent die aktuelle Politik als eher oder sehr negativ beurteilt. Vor allem Handels-Unternehmen beurteilen die Schweizer Unternehmenspolitik sehr positiv. Den höchsten Anteil an «sehr negativ» findet sich mit 8 Prozent im Bereich Finanzen / Versicherungen.